Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 8. Okt. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtags kam es anläßlich der Berathung über die Deckung eines Kostenrestes für das Landeskriegerdenkmal aus kommunalständischen Fonds zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen der welfischen Partei und den Nationalliberalen. Grote warf Bennigsen und dessen Partei vor, daß sie die Deutsch-Hannoveraner als Reichsfeinde und Franzosenfreunde bezeichnet haben. v. Bennigsen bestritt das entschieden. Lenthe erklärte die Behauptung der Reichsfeindschaft für eine Verleumdung und erhielt deshalb von dem Vice-Präsidenten, Stadtdirektor Haltenhoff, den Ordnungsruf, den jedoch die Versammlung nicht billigte. Schließlich wurde die Deckung des Defizits im Betrage von 7500 M. gegen wenige Stimmen der ersten Kurie bewilligt.

Paris, 8. Okt. Die Budget-Kommission berieth heute eingehend über verschiedene Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget, namentlich über Einschränkung der Amortisirung oder Emittirung einer Anleihe und beschloß schließlich, nicht die Initiative in dieser Angelegenheit zu ergreifen, sondern die Regierung aufzufordern, ihr rathsam erscheinende Vorschläge zu machen.

Deutsches Reich.

Der Großherzog von Baden hat am 4. d. mit seinem ältesten Sohne von Baden-Baden aus die landwirthschaftliche Ausstellung in Konstanz besucht und bei einem Festessen im Inselhotel in Erwiederung eines ihm dargebrachten Hochs folgenden Toast auf den Kaiser ausgebracht:

„Meine Herren! Ehe wir wieder niedersitzen und unsere Gläser niederstellen, erlauben Sie mir, Ihnen meinen herzlichen Dank auszusprechen für die liebevollen Worte, welche der Oberbürgermeister der Stadt Konstanz an mich gerichtet hat, und Ihnen allen zu danken für die freudige Einstimmung in den Ruf, welchen er Ihnen vorgeschlagen. Mein Dank ist aber nicht blos für die Gesinnung, die Sie hiermit ausgedrückt, sondern besonders auch dafür, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, dieses schöne Fest, diese sehenswerthe Ausstellung mitzumachen und mich zu überzeugen von der Kraft der Entwickelung, die sich in jedem Theil dieser Ausstellung zeigt, eine Kraft, welche gepflegt werden soll von meiner Regierung, eine Kraft, welche ich selbst mit aller Liebe pflegen werde, daß sie aufblühen, gedeihen und noch reichlichere Erfolge tragen möge. Dazu mögen Sie alle mithelfen, dann werden wir noch schönere Ziele erreichen. Mein Dank ist aber auch im Namen aller, welche nicht zur Stadt Konstanz gehören. Ich bin überzeugt, Sie alle stimmen mit mir darin überein, daß es ein hohes Verdienst ist, hier nicht nur die Hand geboten, sondern so gastlich, freigebig gesorgt zu haben für alles, was zu dieser Ausstellung nothwendig ist. Es gereicht dies der Stadt Konstanz zu hoher Ehre und mir gereicht es zu hoher Freude, hier bekunden zu können, daß die Ausstellung ein Akt nicht blos der Freigebigkeit, sondern der Hochherzigkeit ist, welche Nachahmung verdient. Sie werden nun erwarten, meine Herren, daß ich mit einem Hoch auf die Stadt Konstanz schließen werde. Das würde meinem Herzen entsprechen, aber ich weiß, daß es die Absicht ist, einen besonderen Toast auf die Stadt auszubringen, und ich verzichte daher. Ich schließe aber mit einer anderen Aufforderung an Sie. Alles, was wir heute gesehen, haben wir in dem Bewußtsein friedlicher und glücklicher Zustände gesehen. Dieses Glück ist hoch anzuschlagen, wenn wir den Blick nach außen lenken. Aber wenn wir von dieser Ueberzeugung ausgehen, so haben wir dabei wohl auch anderer zu gedenken und zwar derjenigen, welche wesentlich dazu beitragen, diese Zustände zu erhalten. Der Herr Oberbürgermeister hat eines Tages gedacht, da die Stadt Konstanz ihre erste Eisenbahn-Verbindung erhielt, und es war dies ein schönes Fest. Ich erinnere Sie an einen andern Tag, welcher ein Ehrentag für Konstanz war: es ist der Tag, da der erste deutsche Kaiser nach beendetem Kriege zum ersten Male in die Stadt Konstanz einzog. Dieser Tag ist hier versinnbildlicht; aber er lebt auch in den Herzen aller, welche ihn mitgemacht, und er lebt noch lange in den Herzen der nachfolgenden Generationen. Und ich glaube das Recht zu sagen: Pflegen wir diesen Geist, er ist stark und hilft über vieles hinweg, er hilft auch zu dem, was wir heute hier ausgestellt gesehen haben, zur Pflege der Landwirthschaft! Und so komme ich zu dem Punkte, den ich erreichen will. Sie mögen überrascht sein, daß auch bei Gelegenheit einer landwirthschaftlichen Ausstellung diese Seite berührt wird, und doch tönt sie in allen Herzen wieder. Wir sind alle deutsche Männer und Sie stimmen alle gern mit mir ein in ein Hoch auf das Oberhaupt des Deutschen Reiches: Ueberaus hoch lebe der deutsche Kaiser! Und noch lange Jahre möge es uns vergönnt sein, diesen Ruf erschallen zu lassen: Hoch lebe Kaiser Wilhelm! hoch!"

Graf Münster, der deutsche Botschafter in London, hat sich, wie der „Hannov. Kurier" meldet, am Mittwoch zu dem Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

Mit dem Wiederaufnahmen des Reichseisenbahnprojekts ist es nichts, wie aus der „Nordd. Allg. Ztg." zu ersehen, welche schreibt:

„Vor einigen Tagen soll in der Rede eines angeblich nationalliberalen Reichstagskandidaten in Bromberg auch der sogenannten Reichseisenbahnfrage Erwähnung gethan sein, und es ist von einigen Blättern aus den Aeußerungen desselben der Schluß gezogen worden, daß eine Vorlage wegen Uebertragung der Bahnen auf das Reich „täglich zu erwarten sei". Wir erfahren dem gegenüber aus guten Quellen, daß in maßgebenden Kreisen von einer solchen Vorlage nicht das Geringste bekannt ist, vielmehr in dieser Angelegenheit die frühere Situation, wie dieselbe wenn wir nicht irren, noch während der letzten Landtagssession von der Regierung erwähnt wurde, sich seither in nichts geändert hat und dem ganzen Gerede jede thatsächliche Grundlage fehlt. Diejenigen Blätter, welche diesem Vorgange jede Bedeutung absprechen, haben somit das Richtige getroffen.

Wir erwähnten einer Mittheilung, wonach für die preußische Infanterie eine neue Bekleidung in Aussicht genommen oder schon beschlossen sei, die in einer Bluse bestände, wie sie gegenwärtig von mehreren Infanterie-Regimentern im Dienste getragen wird. Diese Mittheilungen, so schreibt man der „Köln. Ztg.," sind insofern unrichtig, als es sich lediglich um das Auftragen älterer, für den Landsturm bestimmter Bekleidungsstücke handelt, wobei gleichzeitig in größerem Umfange Erfahrungen über die Zweckmäßigkeit dieser Blusen, welche den sog. „mecklenburgischen Blusen" ähnlich sind, gesammelt werden sollen. Von einem Ersatze des Waffenrocks der Infanterie durch die Blusen ist jedoch bis auf weiteres gar keine Rede, höchstens würde bei deren Einführung der Drillichanzug beseitigt werden, wie denn auch die Regimenter, denen Blusen überwiesen sind (Truppentheile des 1., 2., 3., 5., 6. und 9. Armeecorps), etatsmäßig keine Drillichsachen mehr beschaffen. Uebrigens steht jedoch fest, daß das preußische Kriegsministerium seine ganz besondere Aufmerksamkeit auf sachgemäße Aenderungen in dem Ausrüstungs- und Bekleidungswesen der Armee gerichtet hat. Neben den bekannten öffentlichen Ausschreiben der genannten Behörde wegen Beschaffung neuer Helm-, Tornister-, Feldflaschen- und Stiefelmodelle sind auch schon seit längerer Zeit versuchsweise bei der Kavallerie Abänderungen an der Ausrüstung und Bekleidung (beispielsweise Ersatz der Epauletes der Ulanen durch Schulterketten) eingeführt worden.

Zu den Wahlen.

* **Halle**, 9. Okt. Als wir wiederholt unsere Bedenken gegen die nationallib.-konservativen Wahlbündnisse geltend machten, da war zunächst unser Blick mehr in die Zukunft gerichtet. Wohl lag auch für uns die Entstehung der dem Liberalismus aus solchen Bündnissen erwachsenden Gefahr in dem Vollzuge der unnatürlichen Verbrüderung selbst, aber die Zeit, wo die bösen Folgen in die Sichtbarkeit treten würden, dachten wir uns doch weiter entlegen. Wir müssen uns heute des Optimismus anklagen. Eine betrübende Ueberraschung, die uns die letzten Tage gebracht, beweist es mit jener Unverdorbenheit, welche der Brutalität der Thatsachen eigen zu sein pflegt, daß die Gefahr weit geringer und ferner geschätzt wurde, als dies in der That der Fall ist. Der Rede, welche Herr Prof. Boretius in der letzten Versammlung des nationalliberalen Vereins für Halle-Saalkreis über das Thema: „Die Reaktionsgefahr und die Wahlen" gehalten hat, gebührt das Verdienst, uns und mit uns hoffentlich noch vielen, welche in den Reihen des Liberalismus stehen, die Augen geöffnet zu haben. Die Besorgniß bezüglich der Wirkungen des verhängnißvollen Entschlusses der Nationalliberalen ging dahin, daß dadurch eine Abschwächung des liberalen Bewußtseins, eine Trübung der scharfen Grenzlinie, welche zwei ewig unvereinbare politische Prinzipien, das liberale und das autoritäre, von einander scheidet, entstehen müsse, daß ein neuer kräftiger Aufflug des Liberalismus durch das angehäufte Schwergewicht der konservativen Wahlbrüderschaft gehindert, daß die liberale Zukunft um das Linsengericht eines zweifelhaften und mehr aus Regungen eines gewissen Revanchegelüstes als aus klaren und weitschauenden politischen Erwägungen angestrebten Wahlerfolges preisgegeben sei. In wie trostloser Weise hat sich diese Besorgniß bereits als nur zu sehr gerechtfertigt erwiesen! Die vorerwähnte Rede beweist es, daß für ihren Urheber die Grenzlinie zwischen liberal und konservativ nicht nur getrübt ist, nein daß eine solche Grenze für ihn überhaupt schon nicht mehr existirt. Eine wärmere Vertheidigung der gesammten konservativen Politik, eine vorbehaltlosere Adoptirung der konservativen Gesichtspunkte in einer Reihe wichtiger Fragen ist bis dahin an einem liberalen Politiker wohl nicht erlebt worden. Da ist der Ruf von einer „angeblich" bestehenden konservativ-klerikalen Reaktion eine Phrase ohne Wahrheit; die Beschränkung der parlamentarischen Redefreiheit ist zwar kein dringendes Bedürfniß, aber „etwas Ungeheures" ist sie auch nicht; die zweijährige Budgetperiode, also der Verzicht auf die Hälfte des wichtigsten konstitutionellen Volksrechtes, ist nichts als eine Zweckmäßigkeitsfrage, gegen deren Lösung im Sinne der Reaktion der Redner nicht viel einzuwenden hat; die Abschaffung der geheimen Abstimmung erscheint blos als eine Verschlechterung unseres Reichstagswahlgesetzes — als weiter nichts.

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß die Proklamirung solcher Anschauungen eine mit Sang und Klang vollzogene Fahnenflucht aus dem liberalen Lager in das konservative bedeutet, dann haben wir zur Führung dieses Beweises einen klassischen Zeugen, nämlich Herrn Professor Boretius selbst. Es war am 11. Oktober 1881, als der liberale Reichstagskandidat Boretius eine Wahlrede hielt. Damals beschäftigte er sich mit den Konservativen noch in weniger liebevoller Weise als am 6. Okt. 1884. Damals waren ihm die Konservativen noch Leute, die von der Regierung in Bezug auf reaktionäre Bestrebungen (hört!) in „Schach und Zaum" gehalten werden mußten; — damals war er noch der Meinung, daß man auf die Wahrung der konstitutionellen Rechte eifersüchtig sein müsse; — damals hatte er für den Fall der Stichwahl noch die Wahl zwischen linksliberalen Verwandten und den konservativen Antipoden, aber diese Wahl machte ihm durchaus keine Qual, denn er sagte:

„Mit äußerster Seelenruhe warte ich es ab, ob die Mehrheit der Liberalen mich wieder wählen will. Sollte diese Mehrheit sich für Herrn Meyer entscheiden und dieser mit dem konservativen Kandidaten zur engeren Wahl kommen, so bin ich keinen Augenblick zweifelhaft, Herrn Meyer meine Stimme zu geben, und ich bitte meine Gesinnungsgenossen, dann das Gleiche zu thun."

Sekundirt wurde ihm in dieser Auffassung von Herrn Professor Conrad, welcher gleichfalls meinte, daß es vor allen Dingen gelte, die Wahl des Konservativen zu hindern, und daß man in der Stichwahl eventuell für Dr. Meyer eintreten müsse.

Damals waren also die Linksliberalen noch das kleinere, die Konservativen aber das größere Uebel. Hat sich nun etwa in den vergangenen drei Jahren die politische Situation so geändert, daß ein liberaler Mann daraus einen dringenden Anlaß nehmen könnte, seine Neigung heute in entgegengesetztem Sinne zu vergeben?

Doch wir brauchen diese Frage nicht zu beantworten, denn sie wird von unserer gegenwärtigen politischen Lage nicht gestellt. Kein verständiger Mensch wird erwartet haben, daß die Nationalliberalen bei der gegenwärtigen Wahl sich von vornherein für Kandidaten hätten erklären sollen, die Gegner derjenigen Politik sind, deren Durchführung dem gemäßigten und positiven Liberalismus als die wichtigste Aufgabe des nächsten Reichstages erscheinen muß. Allein vor ein zwingendes „Entweder — oder" waren doch die Nationalliberalen auch gar nicht gestellt, und wenn sie nicht mit den Linksliberalen zusammen gehen konnten, so nöthigte sie doch auch nichts, daß sie nun die Bundesgenossenschaft der Konservativen suchen mußten, vielmehr blieb ihnen ja noch der selbständige Vormarsch auf dem besten aller Wege, der goldenen Mittelstraße, übrig. Und daß die nationalliberale Partei diesen Weg wählen würde, das mußte man umsomehr erwarten, nachdem ein kräftigerer Pulsschlag sich in dem durch jahrelange Leiden ermatteten Körper wieder zu regen begann. Es ist ein arges Vergehen gegen das neu sich regende Leben, daß man, statt ihm den Raum für die Entfaltung seiner Kräfte zu geben, dasselbe in der Umarmung der Reaktion erstarren läßt, — der Reaktion, die deshalb noch nicht verschwunden ist, weil sie von gewisser Seite mit dem Mantel der wahlverwandtschaftlichen Liebe zugedeckt wird; — der Reaktion, gegen die in der ganzen vergangenen Legislaturperiode die vereinigten Liberalen Schulter an Schulter den schwersten Kampf zu bestehen hatten; — der Reaktion, welche bei uns jetzt nicht so in die Augen fällt, weil ihr selbst die Regierung die Trauben etwas hoch gehängt hat; — der Reaktion, die ihre Verkörperung nicht nur in den Prachtfiguren der Herren Stöcker und Kleist-Retzow, sondern in der ganzen konservativen Partei findet; — der Reaktion, die abzuwehren der unter konservativer Flagge segelnde Nationalliberalismus nicht „Mannes genug" ist, denn abwehren kann man eine Gefahr nur dann, wenn man sie erkennt und scharf in's Auge faßt, nicht wenn man sie blindlings leugnet.

„Reaktionär ist das Bestreben, Handwerk und Gewerbe in Zwangsinnungen wieder einzuschließen" —

so lautet ein Satz in der von Herrn Professor Boretius am Montag gehaltenen Rede. Der bekannte § 101a nun, welcher den Zweck hat, Handwerk und Gewerbe auf einem unrühmlichen Umwege wieder in Zwangsinnungen einzuschnüren, verdankt sein Dasein nicht blos den Herren Stöcker und Kleist-Retzow, sondern dem einmüthigen Zusammengehen der Konservativen und des Centrums. Wenn daher der Redner der letzten nationalliberalen Versammlung selbst an die Richtigkeit seines obigen Ausspruches glaubt, so wird er zugeben müssen, daß er sich mit seinem beschönigenden Urtheil über das Wesen der konservativen Partei und auch mit der Politik, die er heute vertheidigt, auf einer schiefen Ebene bewegt.

Halle, den 9. Oktober.

— Die ziemlich bedeutenden Erdarbeiten zum Ausbau der Zwingerstraße sind gestern von der städtischen Baukommission den Unternehmern Dittmann & Ohme als den Mindestfordernden übertragen worden. Die Genannten haben bekanntlich die Erd- und Sprengarbeiten beim Theaterneubau mit großer Sachkenntniß und Energie gefördert, sodaß auf Innehaltung des für Bewältigung der Erdarbeiten an der Zwingerstraße gestellten kurzen Termins von 14 Tagen wohl mit Sicherheit gerechnet werden kann. Die Herren Dittmann & Ohme waren gezwungen, zu den Felsarbeiten beim Theaterneubau auswärtige hierin erfahrene Arbeitskräfte zu verwenden, werden aber, wie wir hören, bei den Erdarbeiten an der Zwingerstraße nur hiesige Tagelöhner beschäftigen.

— Im „Preußischen Hof" hielt gestern abend der vierte kommunale Bezirksverein seine recht gutbesuchte erste Sitzung nach den Ferien ab. Zunächst sprach Herr Maurermstr. Heiser über „das Krankenkassen- und Unfallgesetz und seine Wirkungen auf das bürgerliche Leben." Der Vortrag, welcher einen wesentlichen Theil des Abends in Anspruch nahm, wurde von der Versammlung mit Dank aufgenommen. Sodann wurden verschiedene im Fragekasten vorgefundene Anfragen besprochen. Die erste derselben behandelte den Zustand der Berliner Straße, der als trostlos bezeichnet wird. Trotz einer Petition der Adjazenten an den Magistrat, infolge deren seitens des letzteren auf das neue (laufende) Etatsjahr vertröstet worden, sei in der Sache noch nichts geschehen. Infolge Abrathens seitens zweier anwesenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und der Zulage derselben, in der betr. Kommission die Angelegenheit zur Sprache bringen zu wollen, wurde von einer neuen Petition abgesehen. Eine weitere Frage betraf das unbebaute Mann'sche Grundstück an der Magdeburgerstraße, das allabendlich allerlei dunklen Elementen zum Sammelplatz diene. Die Frage ging dahin, ob die Besitzer nicht zur Einfriedigung des Terrains angehalten werden könnten. Auch der Bürgersteig an jenem Grundstücke entlang wurde als unwegsam bezeichnet. Die Versammlung beschloß bei dem Magistrat dahin vorstellig zu werden, daß der Bürgersteig durch Kreischüttung gangbar gemacht werden möge. Die fernere Frage, ob die Stadt nicht für öffentliche Schuttabladeplätze zu sorgen habe, wurde allseitig verneint. Eine letzte Frage bezog sich auf den Theaterbau resp. die Kosten desselben. Von Nennung bestimmter Zahlen mußte man natürlich absehen, doch war man einverstanden, daß der Bau in einer der Stadt würdigen Weise ausgeführt werde.

— Der dritte kommunale Bezirksverein hält nächsten Mittwoch (im Glauchaischen Schießgraben) wieder eine Monatsversammlung ab; auf der Tagesordnung steht u. a. nochmals: Petition betr. Thorstraßenkanal. — Der fünfte Bezirksverein tritt am Dienstag (14.) im Neumarktschießgraben zusammen. Hier wird u. a. Hr. Prof. Gosche einen Vortrag halten.

— Die städtische Sparkasse hatte im Sept. 188,754.17 M. Einlagen in 1927 Posten zu verzeichnen (gegen 168,022.69 M. in 1639 Posten im September v. J.): die Rückzahlungen bezifferten sich auf 306,676.88 M. in 1497 Posten (gegen 220,356.86 M. in 1240 Posten im September v. J.). Bis Ende September wurden eingezahlt 2,947,281.59 M. in 25,705 Posten (gegen 2,697,698.93 M. in 21,905 Posten). Die Rückzahlungen betrugen 2,503,714.40 M. in 12,606 Posten (gegen 2,191,811.11 M. in 11,138 Posten). Das Guthaben der Interessenten ult. Sept. betrug 7,485,111.89 M. Die Pfennig-Sparkasse verkaufte im Sept. 3100 Sparmarken à 10 Pf. (bis Ende Sept. überhaupt 32,500 Stück) und nahm 194 Sparkarten à 1 M. in Zahlung (bisher überhaupt 3068 Stück.)

— Wie die Ausschreibung der Kanalisirungen in der Reuter- und Blumenthalstraße beweist, soll auch mit dem Ausbau von Straßen des nordöstlichen Bebauungsplans noch in diesem Jahre weiter vorgegangen werden. Die Erdarbeiten zu diesen Straßen sind schon seit Beginn dieses Jahres hergestellt.

— Die auf heute mittag nach der „Stadt Hamburg" hierselbst einberufene Generalversammlung der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft hat nicht stattgefunden. Da die Aktionäre zwar durch die im Statut vorgesehenen Blätter, aber nicht durch den Reichsanzeiger, den das neue Aktiengesetz als Publikationsorgan allen Aktiengesellschaften vorschreibt, eingeladen waren, so empfahl der als Notar anwesende Herr Justizrath Schlieckmann, einen andern Termin für die Versammlung anzuberaumen. Ein einziger nicht anwesender Aktionär würde nach dem neuen Gesetze ausreichen, um aus obigem Grunde die Beschlüsse der Versammlung als illegal hinzustellen. Die Tagesordnung der neuen Versammlung würde darin eine kleine Aenderung erfahren, daß den neuen Bestimmungen zufolge auch die Feststellung der Dividende vom Aufsichtsrathe auf die Generalversammlung überginge, unter normalen Verhältnissen eine wenig belagende Aenderung gegen die bisherigen Zustände.

— Nachdem am Sonntag in Schlettau eine weitere Vorbesprechung betreffs Verminderung der Krähen auf der Rabeninsel stattgefunden, traten gestern abend die Vorsteher der verschiedenen umliegenden Ortschaften im hiesigen Stadtschützenhause zusammen, um eine an die kgl. Regierung zu Merseburg zu richtende Petition vorzubereiten. In derselben wird hervorgehoben werden, wie bedeutenden Schaden die Krähen infolge ihrer außerordentlich großen Zahl den betheiligten Landwirthen zufügen, sowie ferner, welche Verheerungen sie unter den Singvögeln anrichten. Auch wurde in der gestrigen Versammlung hervorgehoben, daß die Krähen nicht nur auf die Jungen der Singvögel, sondern selbst auf junge Hasen, Rebhühner, Enten ꝛc. Jagd machen. Auch die junge Brut der Schwäne auf der Saale an der Schulze'schen Brauerei ist durch sie bedroht. In

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841010032/fragment/page=0001

welchen Schaaren die lästigen Thiere gegenwärtig auf der Rabeninsel nisten, illustrirt die Angabe verschiedener Landwirthe, daß sie bei Niederlassung auf den Feldern oft Flächen von 3—4 Morgen bedecken.

— In einem heute vormittag vor dem kgl. Amtsgericht stattgefundenen Verkaufstermin betr. das Stockmannsche Grundstück am Bahnhof Nr. 6 wurde nur ein Gebot und zwar von der Firma Gebhardt & Schubert mit 81,100 Mark abgegeben. Der Zuschlag erfolgt am 11. d.

— Der Verein der Barbierherren und Friseure beschloß in seiner letzten Sitzung u. a. hier eine Friseurfachschule zu errichten. Der Unterricht beginnt unter Leitung einiger tüchtiger Lehrer am 10. d. und findet regelmäßig Montags und Freitags von nachm. 3—5 Uhr statt. Die Bedienung ist daselbst unentgeltlich.

— In einem Thorwege in der Martinsgasse wurden in vorletzter Nacht 5 Packete neue Säcke gefunden. Dieselben rühren wahrscheinlich aus einem Diebstahl her.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 8. Oktt.

Nach Besprechung einer kleinen Statutenänderung und nachdem an Stelle des Privatdozenten Herrn Dr. Neumann Herr Gymnasiallehrer Dr. Lübbert zum stellvertretenden Schriftführer gewählt war, legte der Vorsitzende Herr Prof. Kirchhoff die seit der letzten Monatssitzung eingegangenen zum Theil schon in Köln besprochenen literarischen Neuigkeiten vor: u. o. die von Herrn stud. Ule gefertigte Karte über die Tiefenverhältnisse des Süßen Sees, die den Umwohnern eine solche Enttäuschung bereitet hat; ein von ihm selbst gefertigtes Kärtchen über die Verbreitung der genagelten Steine, welchem eine von dem zwischen Schochwitz und Höhnstedt stehenden Nagelstein entnommene Probe beigefügt war. Die klobigen Nägel, die man dort hineingeschlagen, wozu jedenfalls eine besondere Anstrengung gehört hat, beweisen, daß man es mit einem ganz ernsthaften Aberglauben, der vermuthlich auf Donar zurückgeht, zu thun hat. Von Herrn Konditor David war eine Karte von Halle aus der Zeit der Separation eingegangen, aus der die älteren Flurbezeichnungen ersichtlich sind. Dies veranlaßte den Vorsitzenden, eine früher ausgesprochene Bitte zu wiederholen, die dahin ging, daß dem Vorstande ältere Karten der Stadt und Umgegend auf Zeit übergeben werden möchten, um die alten Namen der Höhen, Weinberge ꝛc. festzustellen. Auch Herr Buchhändler Reichardt hatte mehrere auf unsere Stadt bezügliche ältere Bilder geschickt. Es gelangte dabei die Thatsache in Erinnerung, daß das auf dem Königsplatze 1814 vom Zimmergewerk errichtete Denkmal später durch ein anderes ersetzt worden ist. — Herr Rentier Ritter legte darauf Skizzen vom Bodethale und von Partien der tiroler Ulper vor.

Zur Morphologie der Küsten besonders des Mittelmeeres nahm alsdann Herr Prof. Theobald Fischer aus Marburg (als Gast) das Wort. Ueber den Charakter des Mittelmeeres sagte er im allgemeinen, daß derselbe, obschon dieses Meer drei in sich ganz verschiedenen Erdtheilen zukomme, ein durchaus einheitlicher sei, sodaß der Forscher nach den von der Pflanzen- und Thierwelt gelieferten Merkmalen nicht würde entscheiden können, an welcher Stelle er sich befinde. Alle Umstände weisen darauf hin, daß das Meer seit undenklicher Zeit besteht, wenn auch vielerlei Wandlungen vorgekommen sind und namentlich solche Theile, wie der Archipel, durch die dem Meere der Name Mittelmeer erst recht zukommt, erst in späterer Zeit sich an die alten tiefen Seebecken angeschlossen haben. Wir haben dort jedenfalls eine große Bruchzone vor uns, die durch den geringen Grad von Festigkeit und Mächtigkeit, welche die Erdkruste dort gehabt, sich gebildet hat, womit auch die vulkanische Thätigkeit in Verbindung steht. In Summa, das Mittelmeer ist durch großartige Bewegungen der Erdkruste entstanden. Der Herr Redner verweilte dann längere Zeit bei der Küstenbildung des nordwestlichen Beckens, die zwei von einander grundverschiedene Typen aufweist. Die eine wird vom Kap Misenum bis zur Straße von Gibraltar angetroffen; sie nennt man den nordsizilischen Typus, weil der Golf von Palermo ein allbekanntes klassisches Beispiel dafür ist. Die halbkreisförmige Gestalt, welche diesem Golfe eigen ist, kehrt auf der bezeichneten Strecke 22mal wieder, eine Aehnlichkeit, die sich auch auf die Maßverhältnisse und auf die Steilheit der Küste ausdehnt. Nach Eduard Suetz, der das Antlitz der Erde von einem erhöhten Gesichtspunkte aus zu beobachten versteht, wäre diese Küstenbildung auf jene großen Bruchlinien zurückzubeziehen, welche das Abfinken der krystallinischen Mittelzone, die den Kamm des Atlas mit den Apenninen verband, hinterlassen hat. Das Atlasgebirge giebt sich thatsächlich als eine afrikanische Wiederholung der Apenninen. Und wie in Südsitalien längs der Bruchlinie vulkanische Gebilde hervorgetreten sind, so finden sich auch in Afrika bis zur Meeresgrenze von Gibraltar vulkanische Gesteine vor. Nur darin zeigen die beiderseitigen Küsten einen kleinen Unterschied, daß die afrikanische auf weite Strecken hin glatt verlaufende Bruchlinien hat. Auch Redner ist geneigt, die merkwürdig übereinstimmenden Golfe als Einbruchskessel anzusehen; aber er weist überzeugend nach, daß auch meteorologische Einflüsse mitgearbeitet haben. Dabei spielt die Beschaffenheit der Steine eine große Rolle. Wo sich festes und leicht zerstörbares Gestein zusammenfanden, hat sich die Buchtenbildung leicht vollzogen; dagegen dort, wo das Gestein ein gleichmäßiges war, ist die Bruchlinie im wesentlichen ein gerade geblieben. Auf diesen Umstand folgt die Gewalt der Brandung, die in Nordafrika zahlreiche Höhlen und Grotten geschaffen hat und die auch in der Gegenwart eine so große ist, daß jeder Sturm in den Häfen große Verheerung anrichtet. Auch östlich von Algier scheint sich diese Wirkung der Brandung fortzusetzen; schon Leo Afrikanus spricht von einem Zurücktreten der Küste und Stadt Tripolis, und auch auf Malta sind bedeutende Küstenveränderungen nachweisbar. Weil die Römer wußten, daß die nordafrikanischen Häfen keinen wirklichen Schutz gewährten, hatten sie künstliche Häfen angelegt, worauf die Franzosen erst in neuester Zeit und zwar in verfehlter Weise eingegangen sind. Eine zweite meteorologische Ursache ist die Strömung, die in einer Stunde eine Seemeile zurücklegt und an den Küsten ihre Schnelligkeit auf 2—3 Seemeilen vermehrt. Sie drängt in ostsüdöstlicher und südöstlicher Richtung vorwärts. In vielen Golfen entsteht durch den Widerstand der Küste eine Gegenströmung, die dazu beigetragen hat, ihnen die Halbkreisform zu geben. Sie war es auch, welche die Küste steil erhielt und Neubildungen ausschloß. Nur der Golf von Tunis macht darin eine Ausnahme, von ihm ist nach den französischen Aufnahmen ein Drittel verlandet, weil der Golf an sich flach ist, der Nordost hier stark weht, der Medscherda viele Sinkstoffe mit sich führt und die Neigung hat, seine Mündung nach Norden zu verlegen. Der Golf von Tunis ist bereits dem Küstentypus einzuverleiben, der dem mittleren Italien und Languedoc eigen ist und uns an letzterem auffällig entgegentritt. Auch hier ist die Küste als eine große Bruchlinie anzusehen, aber das ursprünglich Gegebene ist bis zur Unkenntlichkeit verändert. Von der krystallinischen Mittelzone waren Inseln zurückgeblieben, welche Stützpunkte wurden für die von den regenreichen Abhochungen, deren Felsarten leicht zerstörbar waren, herabgeführten Erdmassen, wie für die von der Brandung angetriebenen Sinkstoffe. Zu diesen ursprünglich reich gegliederten, jetzt nur flache Kurven aufweisenden Küsten gehört auch die Gegend von Girgenti in Sizilien. Toskana, die Wohnstätte der alten tüchtigen Tyrrhener, einst hafen- und buchtenreich, hat den Charakter der Küste während der historischen Zeit völlig geändert. Redner ist geneigt, diese Umgestaltung auf die Thätigkeit des Menschen zurückzuführen. In der Kaiserzeit wurden die großen Holzungen Etruriens niedergeschlagen und damals mag schon die großartige Abtragung der Landmasse bei ihrer leichten Zerstörbarkeit begonnen haben. Damals hat man auch zuerst über Fieber in dieser Gegend geklagt. Die im Mittelalter vorhandene Gesittung dürfte die Abtragung verlangsamt haben, bis wieder eine höhere Kultur eine dichte Bevölkerung brachte, auch der großartige Bergbau die Holzmassen verschlang. Erst im vorigen Jahrhundert hat man begonnen mit den Hülfsmitteln der modernen Technik die Flüsse im Zaume zu halten, ja sie selbst zur Ausschwemmung zu verwenden. Das Beispiel Pisas ist bezeichnend für die Neugestaltung der Küste; es hat wohl als Arnomündung zu gelten, aber schon nach Strabo liegt es 3 km von der Küste, im Mittelalter 8 km, jetzt 14 km. Um dem Lande überhaupt einen Hafen zu geben, hat ein solcher künstlich bei Livorno geschaffen werden müssen. Noch zierlicher ist die Neubildung der Küste in Languedoc ausgefallen. Ursprünglich war sie reich gegliedert und es lagerten ihr 12—15 felsige Inseln vor, die ein seichtes, ruhiges Meer umschlossen, an welchem Narbonne vormals gegründet wurde. Dies dauerte so lange, bis die von den Sevennen und Pyrenäen niederkommenden sinkstoffreichen Flüsse die Golfe zufüllten und den innersten Zipfel des Meeres zum See abschnitten, während sich um die Inseln die vom Osten herangeführten Stoffe besonders aus der Rhone anlagerten und durch diese zeitweilige Küstenströmung in Verbindung mit Südoststürmen Nehrungen sich bildeten. — Herr Prof. Kirchhoff sprach dem Herrn Redner für seinen ins Herz der geographischen Wissenschaft einschneidenden Vortrag, welcher darthue, wie innig das Feste der Erde und das Luftmeer ineinander greifen und zugleich den Beweis liefere, daß die Geographie keine beschreibende, sondern eine erklärende Wissenschaft sei, den herzlichen Dank des Vereins aus.

Vermischtes.

— [Der Schloßbrand in Kopenhagen.] Bei einem am 5. d. vorgenommenen Polizeiverhör wurde mit Sicherheit konstatirt, daß der Schloßbrand durch das Heizen eines Ofens in dem dem Staatsrevisorat belegenen Stenographenzimmer entstanden ist. Das Feuer fand durch ein schadhaft gewordenes Ofenrohr seinen Weg zur Decke des Zimmers und verbreitete sich von dort nach dem Fußboden im Rittersaale. Unaufgeklärt scheint jedoch noch zu sein, zu welchem Zeitpunkte das Feuer entdeckt worden ist. Um 3 Uhr, sagt man, wurde schon Brandgeruch gespürt, während die Meldung bei der Feuerwehr erst 1½ Stunde später gemacht wurde. Diese Verzögerung geschah keineswegs um den Ausbruch des Feuers zu verhindern, sondern man wollte versuchen des Feuers durch die vorhandenen Löschapparate — die jedoch nichts nützten — selber Herr zu werden. Weiter schreibt die kopenhagener Nationaltid.: Unsäglich ist, wie das Feuer plötzlich sich die leeren Zimmer des Königinflügels hinüberspringen konnte. Der Hauptflügel war damals nur halb niedergebrannt, der ganze Königinflügel schien noch nicht angegriffen, und plötzlich brennt es oben in jenen Zimmern. Man hat von Funken oder glühenden Kohlen gesprochen, aber es ist rein undenkbar, daß solche in jene Zimmer haben hineinkommen können — die Fenster waren geschlossen und hier war kein Gas — aber plötzlich brachen aus diesen Räumen die Flammen hervor. Man steht auf diesem Punkte den wildesten Muthmaßungen gegenüber.

— [Exhumirung.] Die Gruft der reichsgräflichen Familie von Gaschin zu Makau mußte am Sonnabend nochmals erschlossen und der Sarg der am 24. August in Schloß Polnisch-Krawarn verstorbenen Gräfin Ellnor Henckel von Donnersmarck geöffnet werden. Wahrscheinlich auf Gerüchte über eine unnatürliche Todesart der jungen Gräfin hatten die Verwandten derselben die offizielle Sektion beantragt, welche demzufolge durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Geheimen Sanitätsrath Dr. Heer und Sanitätsrath Dr. Klein im Beisein des königlichen Staatsanwalts Herrn Dr. Eckert und Amtsrichter Herrn Ferche in Makau vorgenommen wurde. Auch die offizielle Sektion hat als Todesursache „akute Blinddarmentzündung" ergeben.

[Vor 100 Jahren.] Die erste Baumwolle, welche aus Amerika exportirt wurde, bestand aus acht Säcken, die genau vor 100 Jahren in Liverpool gelandet wurden; die Zollbehörden hielten die Ladung einige Zeit zurück, da es für unmöglich gehalten wurde, daß in Amerika eine solche Menge produzirt sein konnte. Jetzt finden wir, daß die letztjährige Ernte sich auf 6,949,756 Ballen bezifferte, wovon 1,766,597 Ballen exportirt wurden.

— [Amerikanische Diebe.] Am 22. September gewann der Kassirer der Ersten Nationalbank in Las Vegas, Neumexiko, die Ueberzeugung, daß von dem angrenzenden Gebäude aus ein Verkuch im Gange sei, einen Tunnel bis unter die Bank zu graben, um in das Kassengewölbe derselben zu dringen. Es wurden sofort sowohl innerhalb als außerhalb der Bank Wachen angestellt. Die im Gebäude postirten Leute bemerkten, daß das Mauerwerk des Gewölbes allmälig sank, da die darunter befindlichen Einbrecher, ohne Ahnung, daß ihr Vorhaben entdeckt sei, weiter arbeiteten. Um 1 Uhr erbot sich ein Mexikaner freiwillig, in den Keller zu gehen. Er war nur wenige Stufen hinabgegangen, als er jemand herauskommen sah. Ohne ihn anzurufen, gab er auf den Mann Feuer und tödtete ihn auf der Stelle. Die Leiche wurde ans Tageslicht gebracht und als einer der Maurer erkannt, welche die Bank gebaut haben. Die anderen Wachen begannen jetzt, den Fußboden aufzureißen. Da sie sich aber fürchteten, bei dem Durchbruche in das Bereich des Feuers der Räuber zu gelangen, wurde mit der Arbeit vorläufig eingehalten. Am Abend spät wurde eine Besichtigung des Tunnels vorgenommen, aber niemand weiter vorgefunden. Der Tunnel ist über 60 Fuß lang und mit Wasser und Lebensmitteln versehen. Es muß wenigstens drei Monate Arbeit gekostet haben, denselben soweit herzustellen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Hamburg, 8. Okt. (Telegr.) Gegenüber dem von hier verbreiteten Gerücht, daß eine der bekanntesten hiesigen Persönlichkeiten mit einer Passivmasse von über 3 Millionen zahlungsunfähig geworden und die Norddeutsche Bank Hauptbetheiligte sei, wird von gut unterrichteter Seite gemeldet, daß die genannte Bank mit ihren Ansprüchen gedeckt sei, wie überhaupt die betreffende Persönlichkeit trotz starker Verluste allen Verpflichtungen nachgekommen sei.

— Wie dem „Standard" aus New-York per Kabel gemeldet wird, beträgt die Zahl der Fallimente in den Vereinigten Staaten vom 1. Jan. bis 1. Okt. d. J. 8902 d. i. 13 Prog. mehr als im Vorjahre. Die Gesammtverbindlichkeiten beziffern sich auf 196 Mill. Doll., d. i. 60 Prog. mehr als in 1883. Dagegen stellten sich die Aktiven bei 108 Mill. Doll. um 75 Prog. höher als im Vorjahre. Die Zunahme im Prozentsatz der Aktiven machte sich namentlich im Süden bemerkbar.

Waaren- und Produktenberichte.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 8. Okt. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco — Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco 122—134 M. nach Qualität, per diesen Monat — bez., per Okt.-Nov. — M. nom., per Nov.-Dez. —,— M. nom., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. — bez. Türkischer —,— M. Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—220 M. Futterwaare 142—156 M. n. Qual.

* Berlin, 7. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24—48 M., Linsen, 26—52 M.

* Wien, 8. Okt. (Telegr.) Mais pr. Okt. 6,80 Gd., 6,90 Br., pr. Mai-Juni 6,17 Gd., 6,22 Br.

* Pest, 8. Okt. (Telegr.) Mais pr. Mai-Juni 5,72 Gd., 5,74 Br.

* London, 8. Okt. (Telegr.) Mais fest.

* New-York, 7. Okt. (Telegr.) Mais (New) 63.

Mehl.

* Berlin, 8. Okt. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg brutto incl. Sack. Riedr. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis —,— M., pr. diesen Monat 19,20—19,10 bez., pr. Okt.-Nov. 18,75—18,65 bez., pr. Nov.-Dez. 18,05—18,55 bez., pr. Dez.-Jan. 1885 —,—,— bez., pr. April-Mai —,— bez.

* Berlin, 8. Okt. Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75, Nr. 0 21,75—20,25, Nr. 0 und 1 20,00—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,75, Nr. 0 und 1 19,50—18,00 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Paris, 8. Okt. (Telegr.) Mehl 9 Marques matt, pr. Okt. 45,30, pr. Nov. 45,00, pr. Nov.-Febr. 45,00, pr. Jan.-April 44,80.

* London, 8. Okt. (Telegr.) Mehl träge.

* New-York, 7. Okt. (Telegr.) Mehl 3 D. 25 C.

Hopfen.

* Nürnberg, 7. Okt. (Bericht von Leopold Heb.) Der Markt war gestern, namentlich nachmittags, sehr belebt und fanden bedeutende Umsätze zu festen unveränderten Preisen statt. Heute sind dem Markte ca. 1000 Ballen Landhopfen und etwa 700 Ballen Bahnabladungen zugeführt worden. Das Geschäft eröffnete bei guter Stimmung und waren die besseren Marktsorten und feineren Sorten jeder Herkunft sehr gesucht, wobei Preise sich nicht nur leicht behaupteten, sondern auch für schöne Waare einige Mark profitiren konnten. Verkauft wurden bis mittags ca. 1500 Ball. Stimmung animirt. Notirungen lauten: Marktshopfen prima 98—105 M., mittel 85—92 M., Gebirgshopfen prima 115—120, mittel 105—108 M., Aischgründer prima 120—125 M., mittel 108—115 M., Hallertauer prima 130—135 M., mittel 115—118 M., Württemberger prima 130—135 M., mittel 115—118 M., Badische prima 130—135 M., mittel 115—118 M., Elsässer prima 125 M., mittel 115—118 M., Posener 136—140 M., mittel 125 M.

Kartoffeln.

* Berlin, 7. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Pol.-Präs.) 3,75 bis 5,65 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 8. Okt. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco — M., per diesen Monat 20,25 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. 1885 — — Ctr., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 20,50 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gek. — Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco — M., per diesen Monat 21,50 M., per Okt.-Nov. 20,00 M., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. 1885 —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 20,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine unver. Gek. — Ctr. Loco —,— per diesen Monat 11,20 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., —,— Gd., per Dez.-Jan. —,— Br., —,— Gd., per Jan.-Febr. —,— Br., —,— Gd.

Stroh. Heu.

* Berlin, 7. Okt. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präs.) Stroh 3,75—4,50 M. Heu 4,00—6,00 M.

Baumwolle.

* Liverpool, 8. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner schwächer. Surats unverändert. Middl. amerikanische Okt.-Lieferung 5⁵⁸/₆₄, Okt.-Nov.-Lieferung 5⁵⁸/₆₄, Nov.-Dez.-Lieferung —,—, Dez.-Jan.-Lieferung 5¹⁵/₃₂, Jan.-Febr.-Lieferung —,—, Febr.-März-Lieferung —,—, März-April-Lieferung —,—, April-Mai-Lieferung —,—, Mai-Juni-Lieferung —,— d.

* New-York, 7. Okt. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10¹/₁₆, do. in New-Orleans 9⁷/₈.

Gewürze. Früchte.

* Amsterdam, 7. Okt. (Wöchentl. Marktber.) Früchte. Korinthen unverändert. Rosinen verlassen. Von amerikanischen Aepfeln kommen morgen 160 Fäßchen an den Markt. In Auktion wurden von 120 Stelletons neue Smyrna-Feigen 105 Sfel. zu f 15 à 30⁵/₈ verkauft, der Rest zu f 20 à 30 aufgehalten; 100 Kisten chines. Zimmt zu 20 c. aufgehalten. Succade steigend.

Sämereien.

* Amsterdam, 7. Okt. (Wöchentl. Marktber.) Feine Sämereien unverändert. Nach Kümmel besteht gute Frage, doch sind Forderungen der Eigner höher, brauner Senfsamen mit kleinem Umsatz. Von Kanariensamen wurden einige Partien abgeschlossen.

Heringe. Sardellen.

* Amsterdam, 7. Okt. (Wöchentl. Marktber.) Sardellen unverändert ab und zu geht etwas um.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 8. Okt. (Telegr.) Zink fest.

* Amsterdam, 8. Okt. (Telegr.) Bancazinn 47 .

* Glasgow, 8. Okt. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 ß. 7 d.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 9. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,50	Laurahütte	103,00
4½% do.	do. 102,90	Dortmunder Union St.-P.	71,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	474,50
Breslau-Schw.-Freiburg	116,75	Franzosen	511,00
Mainz-Ludwigshafener	111,40	Lombarden	249,00
Marienburg-Mlawka	78,75	Galizier	183,25
Mecklenb.-Friedr.-Franzb.	208,90	4% Oesterr. Goldrente	86,25
Oberschlesische Eisenbahn	276,50	4% Ungarische do.	77,70
Ostpreußische Südbahn	101,25	5% Russ. 1877er Anleihe	97,60
Diskonto-Kommandit	196,25	4% do. 1880er do.	79,40
Darmstädter Bank	151,40	Russische Noten	207,00
Deutsche Bank	150,10	Tendenz: befestigt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Okt.-Mai 159,00, Mai-Juni 160,75, leblos.
Roggen: Sept.-Okt. 141,75, April-Mai 136,50, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 128,00, April-Mai 127,25, schwach.
Rüböl: Sept.-Okt. 50,20, April-Mai 51,70, still.
Spiritus: loco 46,80, Sept.-Okt. 47,50, April-Mai 47,20, fest.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,20, Nov.-Dez. 24,20, sehr ruhig.

Schleppschiffahrt auf der Elde.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 8. Oktober: Schiffer E. Glanze, leer n. Schandau. J. Werner, desgl. Riese, leer n. Schönebed. Fr. Kissaner, leer n. Schandau. Ebschner, leer n. Magdeburg. Richter, desgl. Kramer, desgl. Techert, desgl. Matze, Güter n. Neustadt. Berg, Zuckerrüben n. Magdeburg. Danielow, Weizen n. Magdeburg. Schröder, Zuckerrüben n. Magdeburg. Grothe, Zuckerrüben n. Kalbe. W. Luc, Roggen n. Magdeburg. Kloppogge I., Güter n. Magdeburg. Neumann, desgl. Paris, Bretter n. Neustadt. Mewes, Bretter n. Neustadt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. Oktober.

Aufgeboten: Der Gelbgießer Karl Lorenz Theodor Scholz und Marie Anna Elise Wegner (Wännerhöhe 5a). Der Maurer Johann Otto Bänisch und Marie Auguste Prüßner (Wörmlitzerstraße 34).

Geboren: Dem Packmeister Heinrich Mittag eine T., Elie Margarethe Martha (Karlstr. 9). Dem Tischler Hermann Lüdke eine T., Marie Anna (Kl. Sandberg 16). Dem Kaufmann Otto Lange ein S., Albert Otto (Ulrichstr. 18). Dem Krankenwärter August Kersten eine T., Emma Margarethe (Magdeburgerstr. 11). Dem Handarbeiter Karl Peterson eine T., Johanne Luise Margarthe (Kl. Schlamm 9). Dem Hauthosit Oskar Weidling eine T. (Am Moritzthor 5). Dem Instrumentenschleifer Gerhard Weltmann eine T., Rosine Marie (Gr. Ulrichstr. 56). Dem Bahnarbeiter Friedrich König eine T., Friederike Minna (Diemitz). Dem Bremser Ludwig Föllmer eine T., Frieda Luise (Hallgasse 2).

Gestorben: Des Vollziehungsbeamten Friedrich Richter T. Alwine, 4 M., Magendarmkatarrh (Georgstr 1). Des Handschuhmacher Hugo Henjel T. Else, 1 J. 14 T., Magendarmkatarrh (An der Halle 19). Des Schaffner Gottlieb Berchner Ebertran Alma geb. Klitzsch, 39 J. 4 M. 22 T., Herzschlag (Bahnhofstr. 6). Friederike Föllmer, 28 J. 4 M. 28 T., Erschöpfung (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Okt.

Stadt Hamburg. Lieut. z. S. d. Haeseler a. Göhnitz. Artz Dr. Lehnerdt a. Bismark. Offizier v. Schweinitz a. Berlin. Weingroßhändler Schultz a. Hannover. Fabrik. Quiß m. Sohn a. Frankfurt a/M., Roeßle a. Eslingen m. Kapentein a. Kassel. Marignau a. Stadtsekretär Wilhuth a. Lüttich. Frau Rittergutsbes. Weber m. Jungfer a. Halberstadt. Frau Lammers a. Bremen. Kaufleute: Bischoff a. Bamberg. Trapp, Müller u. Tgellesen a. Hamburg. Benschner, Bonwitt, Seulmann u. Dan a. Berlin. Cordes a. Bielefeld. Lemle a. Paris. Baumgarten u. Reisenberg a. Mainz. Blühdorn u. Mannasse a. Köln. Schirmer a. Bitterfeld. Adam a. Bradford. Mayer a. Stuttgart. Kühner a. Braunschweig. Königsberg a. Freiberg i/S. Thiele a. Lüdenscheid. Werther a. Dresden. Hintzenberg a. Rhendt. Solger a. Hanau. Goecke a. Schwelm.

Kronprinz. Rentier Trapsdorf a. Stargard. Frau Opitz m. Sohn a. Leipzig. Dr. phil. Schwarz a. Ungarn. Kaufleute: Wunderlich u. Rodeding a. Leipzig. Peiseke, Göting u. Hörlich a. Eiberfeld. Palmer a. Straßund. Birt a. Flensburg. Müller a. Braunschweig. Bolze a. Nürnberg. Heller a. Suhl. Laubmann a. Berlin. Voigt a. Karlsruhe. Schlüter a. Straßburg.

Stadt Dresden. Direktor Walchmann m. Fam. a. Ottenien. Steinbruchsbes. Gehre a. Hundeburg. Mühlenbes. Reibert a. Bitterfeld. Del.: Dorne a. Leipzig u. Michael a. Hundeburg. Frau Haase a. Schönebed. Kaufleute: Hesse a. Berlin. Winter a. Dresden. Voigt a. Magdeburg. Hedemann a. Barmen. Körner a. Markranstedt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841010032/fragment/page=0002

Ausschreibung.

Die **Umpflasterung des Hofes** und die **Trottoirisirung der Thordurchfuhrt im Waagegebäude**, veranschlagt zu 1110 ℳ, sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum Montag

den 13. October d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a/S., den 9. October 1884. **Der Stadtbaurath** Lohausen.

Großes Restaurations-Etablissement

in unmittelbarer Nähe von Leipzig, mit großem Ballsaal, schönem und großen Concertgarten, Kegelbahn und großen Restaurations- und Wohnungsräumen, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Für einen tüchtigen Wirth ist dies eine sehr rentable Acquisition und sind 15—20,000 Mark hierzu erforderlich. Gef. Offerten unter **R. B. 2784** an **G. L. Daube & Co.**, Leipzig erbeten

Zur Verwahrung und zu Auctionen geeignete größere Localitäten

werden zum Januar k. J. zu miethen gesucht. Offerten erbittet **Gerichtsvollzieher Bischoff, kl. Steinstraße 3, I.**

Bairische Bierbrauerei 1. Ranges

wünscht behufs Ausschanks ihres Bieres mit tüchtigen, solventen Wirthen in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter Z. F. 231 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für unser

Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft

suchen wir zum baldigen Antritt

einen gewandten Verkäufer,

welcher auch die Buchführung und Correspondenzen zu besorgen hat.

Wir reflektiren nur auf einen nicht zu jungen, **durchaus zuverlässigen** Mann mit ganz guten Empfehlungen.

Apolda, am 7. Oktober 1884. **J. E. Burckhardt & Sohn.**

Guts-Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches **Ackergut**, ca. 110 Acker gutes Land und Wiesen, soll aus freier Hand, wegen vorgerückten Alters mit sämmtl. Inventar und schöner Ernte für 16,000 Thaler, bei geringer Anzahlung verkauft werden. Gebäude und Stallungen sind in bester Beschaffenheit, Arbeiterverhältnisse gut. — Reflektanten belieben sich an **H. Stoltze** in **Wehlheiden bei Cassel** zu wenden. Unterhändler sind verbeten.

Ziegelei

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Off. sub 20823 an H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.

Verkauf.

Eine gute, flotte Restauration, mit großem, sehr schönen Concert-Garten, Marmorkegelbahn und Tanzsaal, schönste Lage **Weimars, ist wegen Ablebens des Besitzers** sofort **zu verk.** Auskunft ertheilt **Weimar, Falkstraße 9, I.**

Ich bin willens, mein im Königsviertel gelegenes **Grundstück** mit gr. Hof u. Stallungen, für jedes Geschäft passend, zu verk. Off. sub **20824** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Ein flottes **Cigarrengeschäft** in einer Stadt der Prov. Sachsen, mit Militair belegen, vorzüglichste Geschäftslage, sofort zu verkaufen, ohne Zwischenhändler. Erforderlich 3000 Mk. Gefl. Off. sub **A. O. 8304** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S., erbeten.

Eine flotte Fleischerei

zu verpachten. Näheres bei Herrn **Friedrich,** gr. Brauhausgasse 28.

4 Stuben, 3 K. nebst **Zubehör** u. **Gartenbenutzung** sind **zum 1. April 1885 zu beziehen.** Von 10—2 Uhr zu besehen **Friedrichstraße 12.**

Die **herrschaftliche II. Etage gr. Brauhausgasse 4,** bestehend aus 4 St., 3 K. etc. **sofort oder später zu vermiethen.**

Näheres **Neue Promenade 12.**

Daselbst auch **Pferdestall** u. **gr. Kellerräume zu vermiethen.**

Kleine Wohnung verm. Ludwigstraße 7.

Bernburgerstr. 32 Beletage, 4 Stuben, 2 K., K., 1. April 1885 für 600 ℳ **zu vermiethen.**

Stube u. Kammer an einz. Leute sofort zu vermiethen **Merseburgerstr. 41.**

Eine Wohn., 50—60 Thlr., möglichst part. vornheraus, wird pr. Neujahr im Neumarktviertel von anst. Leuten zu miethen ges. Off. erb. gr. Wallstraße Nr. 13/14 im Laden.

Eine **Wohnung,** 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, hohes Parterre oder 1. Et., sucht 1. April ein königlicher Beamter Nähe der Bahn. Offerten erbeten an **O. J. Seidler,** gr. Steinstraße 21.

Eine **Wohnung,** 50 Thlr., best. aus St. K., K. im Neumarktviertel, ist sofort oder zum 1. Nov. zu vermiethen. Näheres **gr. Ulrichstraße 28** im **Blumengeschäft.**

Der helle, geräumige **Keller,** worin Biergeschäft betrieben, **kl. Klausstr. 13,** zu verm. Neujahr zu benutzen. Näh. **kl. Ulrichstraße 1b,** part.

Große Ulrichstraße 11 sind **große helle Räume** (part. u. 1. Etage), zu kaufmännischen u. gewerblichen Zwecken, Werkstätten ꝛc. geeignet, **sofort zu vermiethen.** Näheres **daf. 1 Tr.**

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, 1. Etage, per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres **Krausenstraße 3,** part.

Eine **Wohnung,** 1 St., 2 K., an ruhige Leute, Preis 40 Thlr., zu vermiethen **gr. Märkerstraße 17.**

Wohn. an ruh. L. sof. u. Neuj. verm. **Giebichenstein, Auguststr. 62, I.**

Herrschaftl. Parterre, ganz nahe Bahnhof (Magdeb.-Str.), per 1. April für 825 ℳ zu vermiethen. Näheres alte Promenade 5, II.

Frdl. möbl. **Wohnung** zu verm. **Leipzigerstraße 22, II.**

Frdl. möbl. **Wohnung** sofort billig zu verm. **alter Markt 25,** I. Et.

Zu verm. sofort **Garcon-Wohnung,** auch Pension **Markt 24,** 3 Tr.

Eine möblirte Stube nebst Kammer in der Nähe der neuen Kaserne von 2 Herren zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Bernburgerstraße 13.

Möbl. Stube zu verm. Anhalterstr. 9, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer Alter Markt 16, I.

Stube f. 2 Hrn. Parkstr. 6, III. r.

Möbl. Zimmer sof. Anhalterstr. 2, III. l

Fr. Zimmer mit Pianino z. 15. d. M. an anst. Herrn zu verm. kl. Ulrichstr. 6, II.

Frdl. möbl. Zimmer f. 1—2 Herren mit gutem Mittagstisch fl. Ulrichstraße 1b, I.

Möbl. Stübch. billig gr. Ulrichstr. 27, III.

Kl. möbl. Zimmer Leipzigerstr. 71, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer Charlottenstr. 5, III.

Möblirte Stube u. K., part., sep. Eingang, 12 ℳ pro Monat, zu vermiethen **Rannischestraße 11 im 2.**

Möbl. Stube verm. Landwehrstr. 11a, p.

2 Schlfst., St. u. K., Martinsb. 4a, Hintrh.

Heizb. Stube mit Kost Gottesacker 7.

Schlafst. f. 2 Hrn. mit oder ohne Kost **gr. Schlossgasse 11,** 1. Etage.

Anst. Schlafst. offen gr. Märkerstr. 9, 2Tr.

Anst. Schlafst. m. K. fl. Ulrichstr. 7, H. III.

Pension.

In der nächsten Nähe der Francke'schen Stiftungen finden 1—2 Knaben od. Mädch. freundl. Aufnahme u. liebevolle Pflege in einer gebild. Familie. Monatlich 40 Mk. **Steinweg 13, III.**

Für drei Knaben im Alter von 6 bis 9 Jahren, welche die Bürgerschule besuchen, wird auf sofort **Pension** in einer bürgerlichen Familie gesucht. Off. mit Preisangabe bef. die Exped. dieser Ztg. unter **H. 2838.**

Reelle Heiraths-Offerte

für Gutsbesitzer.

1 Gutsbes.	-Tocht.,	26 J.,	30 tausd.	Thlr.,
1	„	„	26 „	20 „	„
1	„	„	22 „	30 „	„
1	„	„	27 „	16 „	„
1	„	„	24 „	10 „	„

baarem Vermög. w. s. m. Gutsbes. zu verh. Bewerber w. s. unter Beifüg. v. 50 im Briefm. zur Antw. u. str. Verschwiegenh. an d. Vermittlungs-Institut **Halle a/S.,** Markstr. 16, wenden.

Heiraths-Gesuch.

Für ein anständiges Mädchen, 22 Jahre alt, mit 1500 Thaler Vermögen, wird behufs Verheirathung ein Beamter gewünscht. Discretion Ehrensache. Gefl. Off. unter B. F. 654 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein **Junge** findet Beschäftigung Merseburgerstraße 42.

Auszuleihen sind sofort oder später **15,000 Mark.** Reflektanten wollen ihre Adresse unter **N. 2771** in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

40,000 Mark sind auf Acker bei event. 4½ Zinsen und fast unkündbar sofort **auszuleihen.** Offerten von Selbstleihern bef. die Expedition dieser Zeitung unter **Z. 2830.**

Auf feines Hausgrundstück werden erststellig **45,000 Mark** jetzt oder später **gesucht.** Angebote unter **C. 2712** befördert die Exp. d. Ztg

Ich suche auf mein werthvolles Haus hierselbst **40,000 Mark** zur ersten Stelle. Offerten von Selbstdarleihern bef. die Exp. d. Ztg. unter **X. 2732.**

Zum 1. Januar 1885 suche auf mein Hausgrundstück **24,000 Mark.** Briefe unter **Z. 2733** befördert die Expedition dieser Zeitung.

12,000 Mark

suche per sofort oder später auf mein Grundstück. Offerten unter **M. 2770** befördert die Expedition d. Ztg.

2500—3000 Thlr.

per sofort oder später auf erste Hypothek zu 4½ Procent zu vergeben **Herrenstraße 9, part.**

3—500 Thaler

auf 2. Hypothek sofort gesucht. 1. Hypothek 3000 Thlr., ger. Taxwerth 6300 Thlr. Gef. Off. sub **W. 1000** Halle, Postamt I

Zum sofort. Antritt

suche einen jungen Mann, welcher mit dem **Speditionsfach** vertraut sein muß. Briefe postlagernd **Eisleben M. N. 38.**

Ein gut empfohlener Verwalter

wird wegen Einberufung des jetzigen zum 1. November gesucht. Off. postlagernd **Eisleben F. K.**

Eine Leipziger Grossofirma der **Drogen-, Chemikalien-** und **Farbwaaren-Branche** sucht für **Halle** einen gewandten, bei der Kundschaft gut eingeführten, soliden **Agenten.** Off. mit Referenzen unter **W. S. 219** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Für eine Exportbier-Brauerei

wird **für Halle und Umgegend** ein tüchtiger, zuverlässiger

Bierverleger gesucht.

Etwas Caution erwünscht. Off. sub **D. 19410** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Einen tüchtigen, selbstständigen, unverheiratheten **Wagenstattler** sucht zum sofortigen Antritt bei dauernder Arbeit. Eisleben, im Okt. 1884. **Herm. Wenck,** Wagenfabrik.

Zwei Schäfer

werden bei gutem Lohn gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Oschersleb. Kreisblattes (Arthur Göhring) in Oschersleben.

Zimmergesellen

suchen wir für Winterarbeit.

Hallesche Dampfkessel- und Maschinenfabrik Wuth & Diederich.

Suche sofort junge gebildete **Verwalter. Adalbert Kriele.**

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen ordentlichen **Kutscher. Kefersteinsche Buchhandlung.**

Ein gewandter **Zimmerkellner,** 17 Jahre alt, sucht per 15. Oktober oder 1. November Stellung durch **H. Habertern,** gr. Wallstraße 4b.

Für einfache Bureauarbeiten (Abschriften ꝛc.) wird ein junger Mensch mit guter Handschrift gesucht von E. Friedrich, Harz 16.

Gesucht ein durchaus erfahrener **Honigkuchen-Bäcker** von einer auswärtigen Dampfbäckerei. Eintritt baldmöglichst. Hohes Gehalt. Dauernde und angenehme Stellung. Off. unter **G. M. 1976** an die Annoncen-Exped. der Westfälischen Zeitung, Bielefeld, erbeten

Zum **sofortigen Antritt** suche einen ordentlichen Menschen als **zweiten Kutscher,** der bereits bei Pferden gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Persönliche Vorstellung nöthig. Langendorf bei Teutschenthal. **Wenkel.**

Ein junger, anständ. Mensch, welcher 5jähr. Atteste besitzt, sucht baldige Stelle als **Hausknecht** durch Frau **Klar,** Gartengasse 8.

Ein Müllergeselle

findet sofort dauernde Arbeit. **Mühle Cöllme** bei Teutschenthal.

Ein bis zwei tüchtige **Modellschreiner** finden dauernde **Stellung.** Off. unter **Z. L. 236** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Einen tüchtigen Klempner sucht sofort **H. Meisel** in Schafstädt.

Lehrling

für **Bäckerei und Conditorei** sofort oder später gesucht. **L. Grunenberg, v. d. Steinthor 10.**

Offene Stellen aller Branchen bringt der „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger" in Tübingen stets in größter Anzahl. Probe-Nrn. gratis.

Für ein **Colonialwaaren-** und **Ausschnittgeschäft** wird ein tüchtiger **Commis gesucht.** Antritt bis 1. November. Gefl. Off. unter **S. 2** an **Haasenstein & Vogler,** Wurzen erbeten.

Ein junger Landwirth,

Oekonomen-Sohn, sucht Stellung als Verwalter. Werthe Offerten sub **100 postlagernd Cönnern** erbeten.

Ein **Kaufmann,** Mitte Dreißiger, unverheirathet, mit 1a. Referenzen, welcher mehrere Jahre ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft selbständig geleitet hat, sucht baldmöglichst dauernde Stellung auf Bureau oder Comptoir. Offerten sub **J. 2839** befördert die Exp d. Ztg.

Ein **Beamter** mittlerer Jahre, welcher 5 Jahre in einer der ältesten Berl. Lebens-Versicherungs-Anstalten als **Buchhalter** thätig war, sucht per sofort in ähnlicher Branche Engagement. Offerten sub **K. 2840** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Kaufmann** zu werden, wünscht pr. 1. April eine Stelle **als Lehrling.** Gefl. Offerten unter **H. T. 893** werden **Postamt I** erbeten.

Ein Knabe, welcher Lust hat sich als Kellner auszubilden, wird gesucht. Stadtkoch Hugo Minde, Restaurant Rheingold.

Gesucht ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, **Fleischer** zu werden. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Kellner-Lehrling

zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerst. 7.

Kellnerbursche

gesucht Goldener Stern.

Ord. Arbeitsburschen

von 14—16 Jahren werden gesucht **gr. Klausstraße 24.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Nähen und das Neuplätten erlernt hat, **sucht** Stellung zur Stütze der Hausfrau. Offerten befördert die Expedition des **Querfurter Kreisblattes.**

Ammen für hohe Herrschaften ges. **Leipzig,** Brühl III. **Graichen.**

Ein Mädchen, i. d. Küche erf. u. Hausarbeit übern., sucht 1. Nov. Dienst. Zu erfragen **Fleischergasse 3, I.**

Ein junges Mädchen (24 J.), sucht Stellung als **Gesellschafterin.** Sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Werthe Zuschriften bitte unter **O. H. 26** hauptpostlag. Halle a/S. niederzulegen.

Ein gebildetes **Mädchen** von auswärts, im Kochen u. häusl. Arbeiten erfahren, sucht sofort oder auch später Stellung zur Stütze der Hausfrau. Hohes Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung. Offerten unter **L. 2841** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Mädchen z. Nähen ges. Rannischestr. 2, II.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht **Ludwigstraße 18,** 2 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht sof. oder später Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. **kl. Ulrichstraße 1b,** 1 Tr.

Dienstmädchen v. Lande sof. u. später **gesucht** b. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Mehrere ord. Mädchen finden sof. oder später Stelle, **Kinderfrau** sucht Stelle Frau **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Köchin, Haus- u. andere Mädchen sucht u. vermiethet jederzeit Dörge, alter Markt 4.

Für eine feine kinderl. Herrsch. wird ein Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges., **2 Knechte** aus Land ges., **2 Kellner** für sofort durch **Frau Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Kräft. Mädchen b. L. finden sof. Stelle. Fr. **Demme,** Giebichenst., Reilstr. 26a.

Haus-, Küchenmädch., Kellnerb. 15. Okt. sucht Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Gesucht wird für ein Pfarrhaus in der Nähe von Halle ein **Mädchen für Küche und Haus.** Näheres **Wettinerstraße 12, 9.**

Eine tücht., gewandte Verkäuferin,

welche Buchführ. versteht, sucht in einem Posamenten- oder and. Geschäfte baldigst Stell. Gef. Off. u. **J. C.** postl. **Erfurt.**

2 Ammen werden sof. verl., hochfeine Halle a. S., Harz 38 bei Frau **Fischer.**

1 Köchin bei 240 ℳ Lohn u. vielen Nebeneinkünften gesucht.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells erhalten sof. gute Stellen. **Dienstmädchen** sucht **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein junges **Mädchen vom Lande wird gesucht Giebichenstein, Brunnenstraße 6.**

Aufwartung.

Ein ord. zuverl. Mädchen oder Frau wird für Vorm. u. Nachm. für längere Dauer gesucht **kl. Klausstr. 9, II.**

Ich suche zum 1. November eine tüchtige **Köchin** bei gutem Lohn. Frau Prof. **Hollaender,** Königstr. 7.

Ein **Nähmädchen,** auf Westen geübt, gesucht Luckengasse 4a, 2 Treppen.

Ein anständiges, junges **Mädchen** sofort oder zum 15. Oktober für sehr leichten Dienst gesucht **Giebichenstein, Schmelzershöhe 2.**

Ein **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht **Böllbergerweg 44, I.**

Eine jüngere **Kochmamsell** sucht baldige Stelle durch Frau **Klar.**

Ein j. geb. Mädchen, das Nähen u. Plätten kann, sucht als **Stubenmädchen** bald angenehme Stellung. Off. unter **J. K. 10** befördert die Exp. d. Ztg. **„Correspondent" in Merseburg.**

Ein Mädchen v. 14—16 J. z. leichten Auswartung gesucht **Schulberg 19,** I. l.

Ich suche zum 15. Okt. ein anständiges, junges **Mädchen,** das in der Küche gründlich erfahren ist. Kenntniß der Milchwirthschaft wird nicht verlangt. Meldungen vorläufig schriftlich. **Rittergut Schieferhof** bei Querfurt. **Boether.**

Ein junges **Mädchen** von 18 Jahren, aus anständiger Familie, wünscht auf einem größeren Gute per 1. Jan. 1885 die Wirthschaft zu erlernen und bittet hierauf Reflektirende, sich wegen gefl. Mittheilung ihrer Bedingungen sub **J. B. 7** an **J. Barck & Co.,** Apolda, zu wenden.

Ein junges Mädchen vom Lande sofort gesucht **gr. Rittergasse 1,** H. I.

Ein geb. ält. Mädchen, das selbstständig geschneidert, wünscht als **Verkäuferin** ꝛc. Stellung. Offerten unter **X. 2828** befördert die Expedition d. Ztg.

Ein junges **Mädchen** als **Verkäuferin** in einer **Conditorei** und zur Stütze der Hausfrau wird sofort gesucht durch Frau **Lobel, Aschersleben.**

Ein **Dienstmädchen** ist z. 1. mes kommen, ihr 7 Monate altes Kind (hübsches Mädchen) kinderlosen Leuten an Kindesstatt zu übergeben. Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg sub **H. 57817.**

Zwei 4jährige Pferde, ausgezeichnete Gänger, preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Zwei Füchse,

der eine mit hellem Schweif u. Mähne, **fehlerfrei,** gut zusammengehend, **auch einzeln,** verkauft umständshalber billig **Steinweg 26.**

2—3 alte Thüren zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 2842** bef. die Exp. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Die heute Abend ½7 Uhr erfolgte Geburt eines kräftigen **Mädchens** beehren sich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Frankfurt a/O., 7. Oktober 1884. **Gustav Appler** nebst Frau **Rosa** geb. **Henze.**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann **Eduard Schönemann** im 59. Lebensjahre am 7. d. M. Abends 7 Uhr gestorben ist. Die trauernde Wittwe **Karoline Schönemann.**

Statt besonderer Meldung.

Am 8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr starb nach längeren Leiden und hartem Todeskampfe unsere gute Mutter, die verwittw. Frau **Friederike Rauwald** geb. **Dietrich,** im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht widmen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

Die hinterbliebenen Kinder: Moritz Rauwald, Lehrer. **Louise Rauwald.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Riemeyerstraße 6 aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 4½ Uhr starb nach langem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Wittwe **Rosine Uhlig,** verw. gew. **Ertel,** geb. **Fehr,** am Herzschlag im Alter von 83 Jahren. Halle a/S., den 8. Oktober 1884.

Die trauernde Familie **Ertel.**

Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Todesanzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Großmutter **Charlotte Wiese** geb. **Diehe,** was tiefbetrübt anzeigen

Halle a/S., den 9. Oktober 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841010032/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Stadtgymnasium, Vorschule, Lateinlose Realschule.

Das Winterhalbjahr wird im Stadtgymnasium mit der Prüfung der neugemeldeten Schüler am **Montag den 13. Oktober** von 9—11 Uhr eröffnet. Der Unterricht beginnt am **Dienstag 14. Oktober** um 9 Uhr.

Für die Vorschule bitte ich nur die neueintretenden Schüler am **Dienstag 14. Oktober** um 10 Uhr zuzuführen.

In der lateinlosen Realschule wird vorläufig keine dritte Klasse eingerichtet. Es können in derselben nur Knaben aufgenommen werden, welche bereits mindestens ein Halbjahr Französisch getrieben haben. Der Unterricht beginnt in dieser Anstalt am **Dienstag 14. Oktober** um 8 Uhr.

Dr. Nasemann.

Wormser Brauer-Akademie.

Am 1. November beginnt der Wintercursus. Programme und Auskunft sendet und Anmeldungen nimmt entgegen

Die Direktion: **Dr. Schneider.**

Tanzunterricht.

Mitte October beginnt der 1. Cursus meines Tanzunterrichts im Saale **der Kaiser-Wilhelms-Halle.** Honorar mäßig. Gef. Anmeldungen werden jederzeit gern entgegen genommen. **H. Wipplinger, Dorotheenstr. 14, II.**

Tanzunterricht.

Mein **Privat-Kursus** beginnt den **16. October.** Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen **Forsterstraße 2,** Ecke der Magdeburgerstraße. **M. Krause.**

Der Wettstreit der deutschen Nähmaschinen-Industrie

mit der amerikanischen beginnt auch **innerhalb Deutschland** eine für erstere erfreuliche Wendung zu nehmen, indem die durch maßlose Reklamen hervorgerufene und genährte Vorliebe für das amerikanische Fabrikat gegenüber der Erkenntniß **der weitaus besseren Beschaffenheit der deutschen Nähmaschine** im Schwinden begriffen ist.

Für die zunehmende Anerkennung, der sich die deutsche Nähmaschinen-Industrie im Auslande erfreut, spricht der fortwährend steigende Export deutscher Nähmaschinen, welcher sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdreifacht hat.

Der unterzeichnete Verein, welcher sich das Ziel gesteckt hat, die deutsche Nähmaschine auch im Vaterlande zur verdienten Geltung zu bringen, erlaubt sich daher angesichts der nach wie vor sich breit machenden amerikanischen Reklame auf die Vorzüge des deutschen Fabrikats hinzuweisen, mit dem Ersuchen, beim Einkaufe von Nähmaschinen **der besseren, solider gebauten, eleganter ausgestatteten und vielseitigeren deutschen Nähmaschine den Vorzug zu geben.**

Als Einkaufsstellen für deutsche Nähmaschinen empfehlen sich besonders diejenigen Nähmaschinen-Handlungen, deren Inhaber Mitglieder unseres Vereins sind, da die innerhalb des letzteren getroffenen Vereinbarungen eine erhöhte Garantie für solide Lieferung bieten. In den **Regierungsbezirken Merseburg** und **Erfurt** gehören folgende Handelsfirmen unserm Verein an:

Otto Giesecke, Halle a/S.
F. Lindenheim, Halle a/S.
J. Carzin, Erfurt, Regierungsstr. 4.
J. F. Koch, Eisleben.
Rich. Schäfer, Artern.
G. Pröhl, Merseburg.
O. Albertt, Nordhausen, Markt 27.
A. Rosch,
C. Siebert, Weißenfels (Deutscher Bazar.)
Jean Schraidt, Weißenfels.
Friedr. Casper, Wiehe.

Die „Concordia".

Forelle, am Kleinschmieden ist die billigste Bezugsquelle der **Forelle,** am Kleinschmieden

Glacé-Handschuhe

eigner Fabrik von 50 ₰ und zu höheren Preisen, zweiknöpfig. **Reparaturen** werden nur gut ausgeführt. **H. Schmidt.**

Dreschmaschinen mit Göpel,

neuester Construction, außerordentlich leicht gehend,

Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen,

sowie sämmtliche in der Landwirthschaft vorkommenden Maschinen liefern billigst in solider Ausführung und **Reparaturen** jeder Art übernehmen unter Zusicherung schnellster Bedienung

Bergmann & Schlee,
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt,
Halle a/S.

Bergmann & Schlee, Halle a/S.

Emil Bald & Co., Halle a/S., Harz 11,

Papier- und Pappen-Fabrik-Lager, Düten-Fabrik.

Pack-Papier.

Wir stellen **ca. 50 Ctr. Lederbastpapier** per Ctr. **13 Mk.** zum Verkauf.

Kunst-Eis

liefern wir bis auf Weiteres bei Abnahme von Wagenladungen mit 90 Pfg. pr. Ctr. ab Dessau. **Brauerei zum Waldschlößchen Dessau.**

Frahnert & Nietzschmann,

Dresden A., Pragerstr. 24,

Generalvertreter für Königreich und Provinz Sachsen

1. der elektrotechnischen Fabrik Cannstatt für elektrische Beleuchtung mit Dynamo-, Maschinen- und Differential-Bogenlampen System Schwerd,
Glühlampen à 25 und 50 Norm-Kerzen System Bernstein,
2. der Herren F. Hardtmuth & Co., Wien, für Kohlenspitzen zu elektr. Bogenlampen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Prima Referenzen.

Vertreter gesucht.

Uebernahme elektrischer Festbeleuchtung.

Deutsche Lebens-Versich.-Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869.** **Potsdam.** Activ-Vermögen: **7 Millionen Mk.**

Versicherungsbestand: **56½ Mill. M.** Angesammelte Reserven: **6 Mill. M.**

Capital-Versicherungen für den **Todesfall** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer. Kinder-** und **Aussteuer-**Versicherungen. **Leibrenten-** und **Alters-**Versicherungen unter coulantesten Bedingungen. Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen; der **Generalvertreter Gust. Berger** in Leipzig, sowie

Die Direction in Potsdam.

Dampfdrusch.

Für **vorzüglich arbeitende neue Dreschmaschinen** wird noch Arbeit angenommen. Anmeldung bei

A. Lythall, Halle a/S., Magdeburgerstr. 49.

Bölke's Restaurant.

Freitag den 10. Oktober

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
Abends **div. Wurst und Suppe.**

Behufs Errichtung einer freiwilligen Unfallversicherungsgenossenschaft der Baugewerke für die Provinz Sachsen laden wir unsere Herren Collegen von Herzogthum **Anhalt** und Regierungsbezirk **Merseburg** ergebenst ein, sich zu der

am Sonntag den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im Saale der **„Kaiser Wilhelms-Halle"** hierselbst stattfindenden Versammlung einzufinden.

Halle a/S., den 9. October 1884.

Der Vorstand der Innung Baugewerkenverein Halle a/S.
J. A.: C. Doenitz.

Die liberalen Wähler

des 2. Wahlbezirks der Stadt Halle

(Barfüßerstraße, Böllbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulendorf, alte Promenade 1—5, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstr. 27—35), welche ihre Stimme bei der bevorstehenden Reichstagswahl **Herrn Dr. Alexander Meyer** geben, werden ersucht, sich behufs **Wahl der Vertrauensmänner heute Donnerstag den 9. d. Mts. Abends 8 Uhr** in der **Tulpe** gefälligst einzufinden.

G. Seuff. C. Hoffmann. L. Sachs.

Eltern und Vormünder

deren Knaben das

Fleischerhandwerk

erlernen wollen, haben darauf zu achten, diese **nur Meistern** in die Lehre zu geben, **welche dem deutschen Fleischerverbande angehören,** da von den **Verbandsmitgliedern** nur solchen **Gesellen Arbeit** und **Unterstützung** zu Theil wird, welche bei einem **Innungsmeister gelernt haben,** der dem **Deutschen Fleischer-Verbande** angehört.

Stettin, den 7. Oktober 1884.

G. Lüdtke,
Präsident des Deutschen Fleischer-Verbandes.

Das meiste Geld

zahlt stets für getragene **Kleidungsstücke (Civil** und **Militär), Winterüberzieher, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w.

Friedrich Peileke,
Geiststraße 18. Geiststraße 18.

Eine fast neue gut näh. W. & W., à 20 ℳ u. eine Singer-Cyl.-Nähmasch., à 30 ℳ, zu verk. **Bärgasse 11 u. Markt 1.**

Ein kleines **franz. Billard** wird zu **miethen gesucht** Landwehrstraße 2.

Hölz. Thor, Jalousie, 2,73 M. h., 3,30 br., zu verk. Merseburgerstr. 41.

Eine Partie **Spiegel** und **Bilder** enorm billig **3. Martinsgasse 3.**

Ein kupferner **Waschkessel,** zwei **Bettstellen** zu verkaufen **Giebichenstein, Brunnenstr. 55, I.**

Gesucht ein **Damenschreibtisch** (Nußbaum), gebraucht, doch noch gut, 90 cm breit. Off. erb. an **O. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 **sub 26826.**

Ein runder birkener massiver Tisch zu verkaufen **Martinsgasse 16.**

Neue Bettst. m. Federmatr. u. 2 eiserne Oefen b. zu v. **Zehbe.** Schmeerstr. 17/18.

Recht gute Koch- u. Backbutter versendet in Fäßchen Netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von 8 ℳ franco. **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Wein! Wein!

Schöner süßer Wein,
Pfund 25 ₰.
Fischers Garten, Trotha 5.

120—150 Liter Milch

hat täglich abzugeben **Koecher in Bennstedt.**

Frische Mäusefallen à 80 ₰ b. 10 St. Schkeuditz. **O. Krüger,** Kammerjäger.

Schüler-Gesuch.

Ein **stud. theol.,** der jedoch auch in **Französisch** und **Mathematik** die besten Zeugnisse besitzt, wünscht während des Wintersemesters in Halle **Privatunterricht** zu ertheilen, am liebsten gegen **freie Station.** Gefl. Offerten postlagernd **Wallendorf** (Sachsen-Meiningen) sub **G. B. 63** erbeten.

Ein **stud. theol.** wünscht **Privatunterricht** zu ertheilen. Nähere Auskunft giebt Herr **Franz Albert Lippert** im grünen Hof.

Zur Anfertigung von

feinem Putz

empfiehlt sich den geehrten Damen **C. Heinrich, Moritzzwinger 7a.**

Ich besorge den Kauf und Verkauf von Grundbesitz. Generalagent Reiche, Friedrichstr. 4.

Zur Nachhülfe bei den Schularbeiten und zum Musikunterricht zweier Kinder im Alter von 10 und 8 Jahren erhält eine junge qualificirte Dame angenehme Stellung bei einer Familie in Magdeburg. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften befördern sub C. K. 310 Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Gründlichen **Zitherunterricht** ertheilt **A. Luft,** Karlstraße 2.

Geübte Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause **kl. Schlamm 10, I.**

Geübte **Plätterin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause **kl. Schlamm 10, I.**

Weißnähen wird noch angenommen bei **Frau Kaiser, Steg 3, I.**

Schneiderin f. n. Beich. gr. Schloßgasse 4.

Geübte Weißnäherin sucht Besch. u. außer dem Hause Charlottenstr. 2, II. l.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Karlstraße 32, III.**
Clara Martini, Schneiderin.

Meine Wohnung ist Schimmelstraße Nr. 2, part.
Wittwe Kleine, Plätterin.

Weintrauben

o prächtig!

Des Herrn **Wilsenak's** mit süßen würzigen Trauben üppig gesegneter Weinberg ladet ein zu fröhlichem Genusse; reichliche Portionen bekommt man für 30 u. 25 ₰; 8—10 Sorten lieblicher Tafelweintrauben sind da zur Auswahl.
Ein Besucher.

Tischgäste nimmt an Röder's Restaurant Merseburgerstraße 8.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 10./10. 17. Ab.-Vorst.-
Ultimo.
Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
Sonnabend: **Geschlossen.**

Böhmische Bierhalle.

Heute Donnerstag

Kartoffelpuffer.

Schiepe's Restauration.

Freitag **Pökelknochen m. Meerrettig.**

Sonnabend den 11. Oktober

Schlachtefest.

K. Spangenberg, Rathhausgasse 5.

Donnerstag 8½ Uhr Abends **Sitzung** im **Wilke's Restauration,** kleine Klausstraße.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Fachverein der Tischler.

Sonnabend den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal Gartengasse 10.

Tagesordnung:
1. Quartal-Abrechnung,
2. Vorstandswahl,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sonntag den 12. Okt. hält der **Hirsch-Dunker'sche Gewerkverein** (Eingetr. Hilfskasse) eine **öffentliche Versammlung** im Gasthof des Herrn **K. Nagel** zu Dölau Nachmittags 3 Uhr ab, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Ein elegantes Gesellschaftszimmer mit neuem Pianino frei. Auerbach's Hotel, Martinsberg 11.

Ein schönes Vereinszimmer

zu vergeben. **A. Brandt,** gr. Wallstr. 42.

3 Mark „für einen armen kranken, bedürftigen Mann" und **3 Mark** „für Arme" sind am Dankfeste dem Kirchenbecken entnommen und der Bestimmung gemäß von uns verwendet **Sickel.**

10 Mark Belohnung.

Ein **goldenes Medaillon** verloren, innen Bild und Haare. Abzugeben **Marienstraße 10 I.**

Der j. Mann, welcher am Sonnabend Vormittag den Regenschirm aus dem „Restaurant zur blauen Traube" mitgenommen hat, wird ersucht, selbigen sofort daselbst wieder abzugeben, indem er erkannt worden ist.

Schw. Handsch. v., abz. gr. Ulrichstr. 14, I.

Woll. Hemd verl. Abzug. Königsplatz 1.

Ein **Portemonnaie** mit 50 ℳ 90 ₰ von der Poststr. bis Poststr. von einer armen Frau verl. Der ehrl. Finder wird gebeten, dass. gef. bei abzug. in der Exp. d. Ztg.

Ein kl. brauner **Hund,** am Auge ein Gewächs, Namens Munter, entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Bernburgerstr. 10.

Ein schwarzer **Jagdhund** mit weißer Brust zugelaufen **Ammendorf 56.**

Eine kl. schwarze Dachshündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Reilstraße 54.

Ein schwarzer **Jagdhund** entlaufen. Abzugeben im **grünen Hof.**

Ein brauner **Jagdhund** mit weißer Brust ist mir zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim
Schäfer **Burghardt** in Dobis.

Jagdhündin zugelauf. **Kluge,** Beesen.

Zwei Enten entlaufen Giebichenstein, Trotharerstraße 1. Wiederbringer erhält Belohnung.

Ein junges **Streithahnhuhn** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Berlin 11.**

Kanarienvogel zugefl. Leipzigerstr. 77, I.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841010032/fragment/page=0004